

Vorbemerkung des Herausgebers

Vor längerer Zeit trat Rainer Schwarz, für den wir im Rahmen des OSTASIEN Verlags zuvor bereits mehrere seiner Übersetzungen publiziert hatten,¹ an mich heran mit der Frage, ob wir vielleicht auch Interesse daran hätten, seine Übersetzung des *Hailu* 海錄 (Aufzeichnungen über die Meere) aus dem frühen 19. Jh. bei uns als Buch herauszubringen. Diese sei zwar schon 2011 im Rahmen einer internen Reihe der Staatsbibliothek zu Berlin gedruckt worden, doch würde er sich freuen, wenn sie auch regulär als Buch erscheinen könnte.

Ich war sofort von dem Thema fasziniert, bat jedoch Rainer Schwarz, seiner Übersetzung dieser chinesischen Weltbeschreibung auch eine Einführung zu dieser Neuausgabe hinzuzufügen, um die Leser auf diesen Text einzustimmen, der zumindest einer größeren Öffentlichkeit bislang nur wenig bekannt ist. Auch schlug ich vor, der Übersetzung neben einer ausführlichen Kommentierung auch eine Edition des Originaltextes beizugeben, damit diejenigen, die Chinesisch lesen können, die Möglichkeit dazu haben, ohne großen Aufwand Original und Übersetzung zu vergleichen.

Leider musste die Arbeit an dieser Publikation wegen anderweitiger Dringlichkeiten auf Verlagsseite sowie einer sich plötzlich entwickelnden und mittlerweile leider chronischen Erkrankung auf Seiten des Übersetzers immer wieder zurückgestellt werden. Doch jetzt ist es endlich so weit, dass die bilinguale Ausgabe des *Hailu* erscheinen kann.

Rainer Schwarz hat für seine Übersetzung alle relevanten Ausgaben des *Hailu* gesichtet und sich dann dazu entschieden, seiner Arbeit eine 1851 erschienene Edition des Werkes zugrunde zu legen, auf der fast alle späteren Ausgaben dieses Buches basieren. Für einen unkomplizierten Vergleich der Übersetzung mit dem Original eignet sich diese Blockdruckausgabe allerdings nicht.

Deshalb habe ich die in der Datenbank Zhongguo jiben gujiku 中國基本古籍庫 enthaltene kodierte Umsetzung dieser Ausgabe des *Hailu* mit einer Interpunktion versehen und die auf diese Weise entstandene Ausgabe abschnittsweise der Übersetzung vorangestellt. Zu Referenzzwecken ist im Anhang ein verkleinertes Faksimile der Ausgabe des *Hailu* von 1851 beigegeben; denn trotz aller Sorgfalt derjenigen, die den Originaltext der Blockdruckausgabe in kodierter Form in die Datenbank eingegeben haben, musste ich immer wieder feststellen, dass einzelne Zeichen in dieser kodierten Version falsch wiedergegeben waren und korrigiert werden mussten. Da mir dennoch das eine oder andere falsch geschriebene Zeichen entgangen und auch bei der Interpunktion dieses Textes der eine oder andere Fehler unterlaufen sein mag, bitte ich diejenigen, die beim Vergleich der Übersetzung mit dem Originaltext auf Fehler stoßen, diese Fehler nicht dem Übersetzer anzulasten, sondern sie mir als dem Herausgeber der bilingualen Ausgabe des *Hailu* mitzuteilen, damit diese rechtzeitig vor einer eventuellen Nachauflage bereinigt werden können.

Um Lesern, die ergänzend andere alte Ausgaben, moderne Umsetzungen oder Kommentierungen des *Hailu* zurate ziehen möchten, habe ich im Anhang Kurzcha-

rakterisierungen zu allen mir zur Verfügung stehenden Ausgaben des Buches, sowie eine Tabelle beigegeben, in der die Einträge im *Hailu* in den jeweiligen Ausgaben sowie die *Hailu*-Zitate im *Haiguo tuzhi* lokalisiert sind.

Im Anhang findet sich außerdem ein Verweis-Glossar, verbunden mit einem Index zu den chinesischen Stichworten.

Allein schon aufgrund der inneren Struktur der Einträge des *Hailu* kann man davon ausgehen, dass bereits Xie Qinggao über Karten der Regionen verfügt haben muss, durch die er gereist ist, und Yang Bingnan hätte wohl kaum ein Chance gehabt, das, was ihm dieser berichtet hat, in ein übersichtliches Ganzes zu verwandeln, wenn er die darin beschriebene Welt nicht anhand von Karten hätte visualisieren können. Glücklicherweise ist in einer der frühesten Ausgaben des *Hailu* eine Weltkarte erhalten geblieben, die erkennbar in engem Zusammenhang mit Xie Qingaos Darstellung steht. Ich habe die Ortsnamen auf dieser Karte mit den in den Einträgen des *Hailu* verwendeten Ortsnamen verglichen und im Anhang eine kurze Analyse der Karte beigegeben, gefolgt von einer Zusammenstellung von Faksimiles der Ortsnamen, wie sie auf der Karte zu finden sind, in der Abfolge des *Hailu*, so dass sich daraus die vermutliche Route der Reise(n) Xie Qinggaos entnehmen lässt.

Ich danke Hartmut Walravens, dass er sich nicht nur dazu bereit erklärt hat, sein Nachwort von 2011 zu überarbeiten und der Einführung von Rainer Schwarz in erweiterter Form als Vorwort voranzustellen, sondern auch, dass er sich der Mühe unterzogen hat, die neue Ausgabe des Buches sorgfältig korrekturzulesen.

Gossenberg, den 30.05.2020

Martin Hanke

Anmerkung

- 1 Weitere beim OSTASIEN Verlag erschienene Übersetzungen von Rainer Schwarz: *Nachtgespräche, niedergeschrieben*, Auswahl von Erzählungen von Hebengge (geb. 1736); *Die Scherzglocke*, Auswahl von Erzählungen aus dem Werk von Shen Qifeng (geb. 1741); *Fünf Arten vom Glück: Betrachtungen, Erzählungen und historische Skizzen aus dem China des 15. bis 19. Jahrhunderts*.